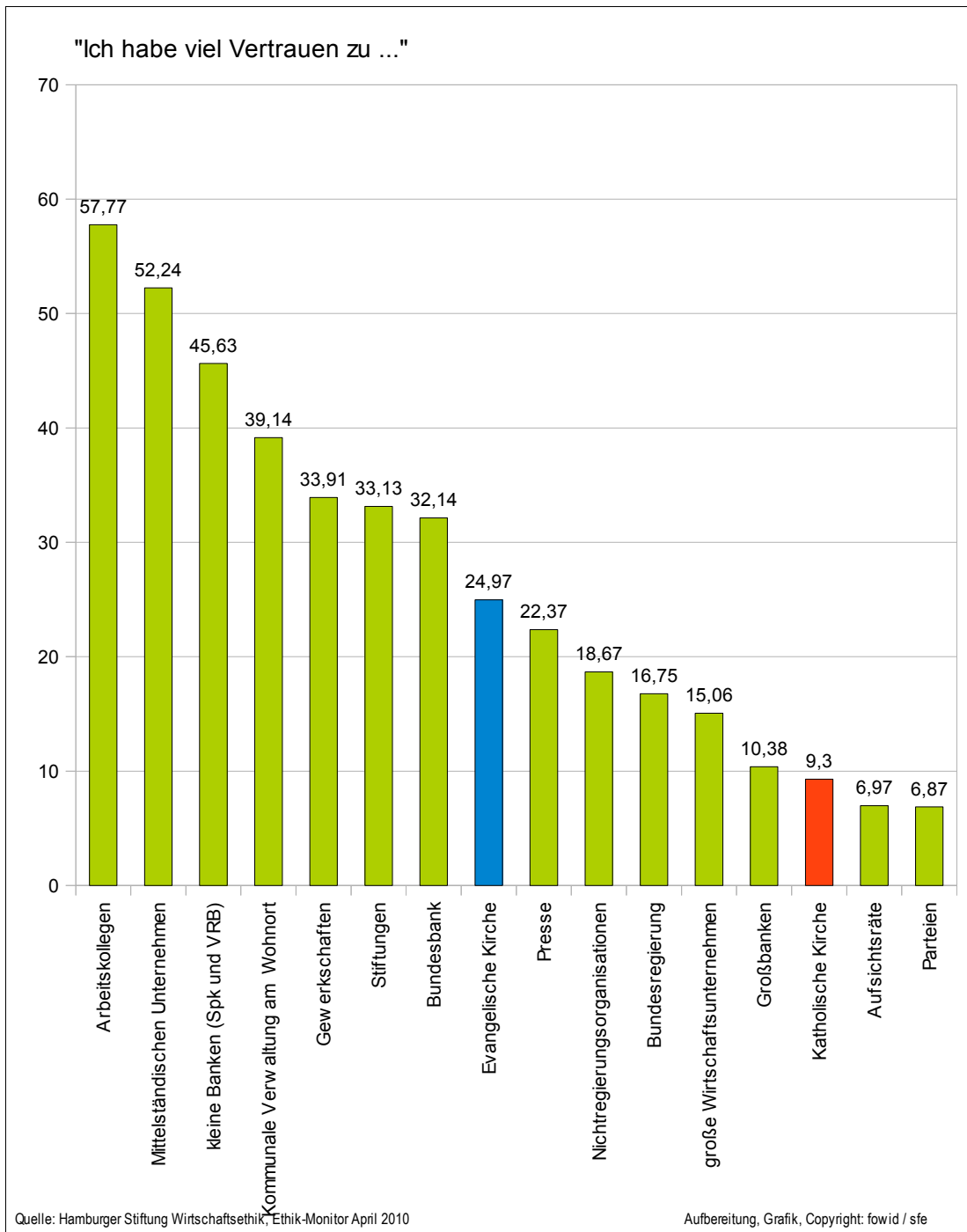


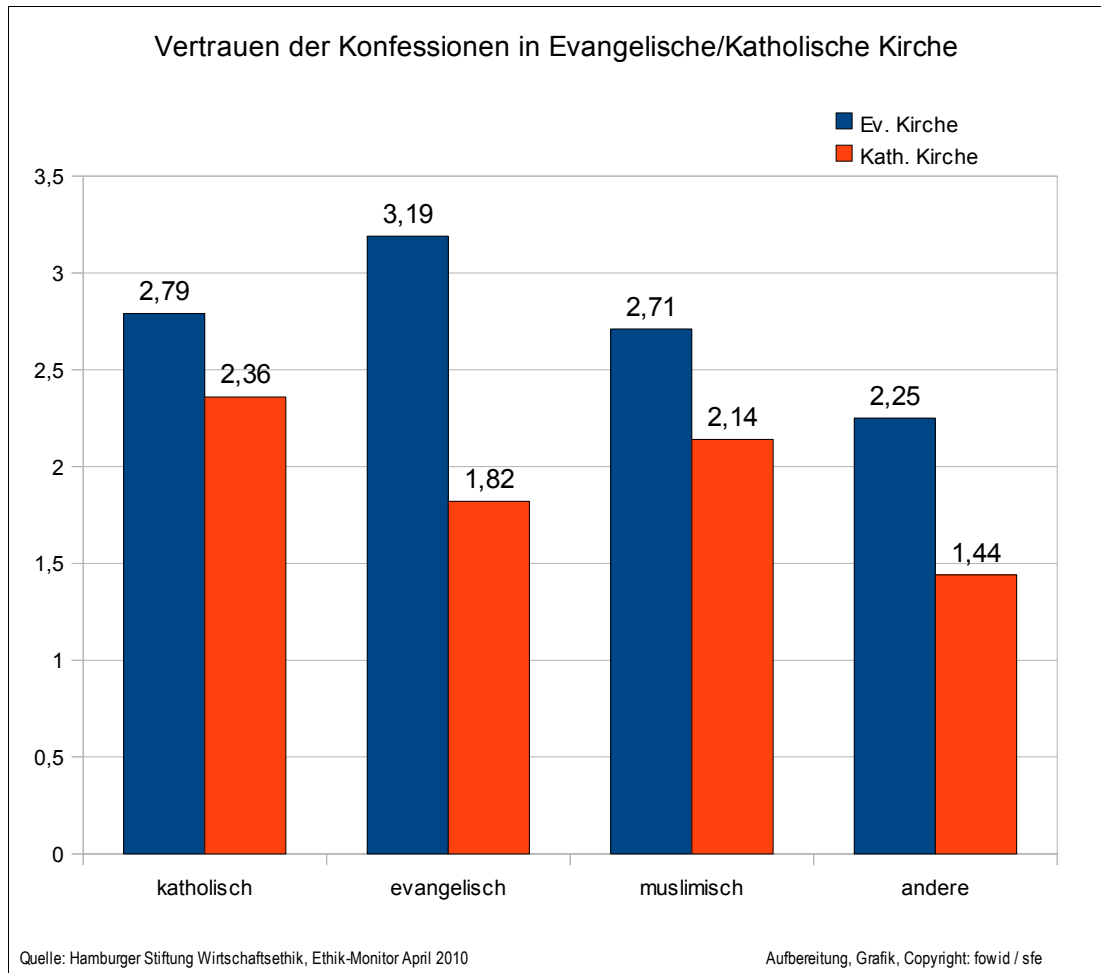
Der Ethik-Monitor der Hamburger Stiftung für Wirtschaftsethik ist eine sozialwissenschaftliche Wertestudie. In Zusammenarbeit mit der Universität Bamberg und der Zeppelin-Universität in Friedrichshafen werden regelmäßig Studien über Werte und Einstellung der Bevölkerung erstellt. Sie widmet sich den Haltungen der Menschen zu politischen und wirtschaftlichen Institutionen und deren Repräsentanten, äußert sich zu Gerechtigkeitsfragen sowie zur Akzeptanz des politischen und wirtschaftlichen Systems im Allgemeinen. Ausgehend von der Überzeugung, dass eine moderne Gesellschaft eine gemeinsame Wertebasis benötigt, hat sie das Ziel, möglichst viele, vor allem auch jüngere Menschen, an den Diskussionsprozessen über ethische Fragen und Werturteile zu beteiligen. Die Stiftung unterstützt und leitet Projekte, Initiativen und Forschung im Bereich der Wirtschafts- und Medienethik, aber auch der politischen Ethik.

Der Ethik-Monitor 2010 befasste sich unter anderem mit der Frage, inwiefern die Bundesbürger Vertrauen in die Systeme und Institutionen in Deutschland haben. Die Grundlage bildet ein Online Panel mit repräsentativer Stichprobe von n=1000.

Bei einer Bewertungsskala von 1 bis 4 genießen Arbeitskollegen, Mittelständische Unternehmen sowie kleine Banken (Sparkassen und Raiffeisenbanken) das größte Vertrauen. Auch in Kommunale Verwaltungen, Gewerkschaften und Stiftungen setzen die Bürger noch großes Vertrauen. Die Bundesregierung schneidet ähnlich schlecht ab wie die großen Wirtschaftsunternehmen und Großbanken. Parteien und Aufsichtsräte bilden zusammen mit der Katholischen Kirche das Schlusslicht. Die Evangelische Kirche schneidet dagegen wesentlich besser ab und liegt im Mittelfeld des Rankings.



Im Vergleich der Konfessionen ist es bemerkenswert, dass die Katholiken der evangelischen Kirche derzeit mehr Vertrauen schenken als ihrer eigenen Kirche.



Quellen:

- *Hamburger Stiftung für Wirtschaftsethik Ethik-Monitor 2010, April 2010*